

500 Worte über School Rumble

Von paptschik

Kapitel 31: 500 Worte über Irrtümer

Eine längere Zeit schon waren Kenji und Yakumo unterwegs, ehe sie, die Stadt längst hinter sich gelassen, an einer Raststätte anhielten. Yakumo war still, ungewöhnlich still, selbst für ihre Verhältnisse, was wohl indirekt und direkt damit zu tun hatte, dass sie sich die gesamte Fahrt über an Harima festhalten musste. Der tief gesenkte Blick erlaubte es auch ihre Röte vor Kenji zu verstecken – nicht, dass dieser sich so sehr dafür interessiert hätte.

In einiger Entfernung von der Raststätte hielten auch die sieben Verfolger an und beobachteten abwechselnd das Geschehen durch Akiras Fernglas.

„War eine gute Idee das Fernglas mitzunehmen.“, lobte Mikoto Akiras Einfall.

„Ich frag mich wo in deinem Anzug du das versteckt hast.“, kommentierte Eri mit hochgezogener Augenbraue.

„Er kommt zurück!“ kam es plötzlich von Harry, welcher eben dran was durch das Fernglas zu sehen. Es dauerte einen kurzen Augenblick, bis ihm klar wurde, dass ihm das eigentlich völlig egal ist und er das Fernglas wortlos an Tenma weitergab.

„Hier.“, meinte Harima als er wieder bei ihr ankam und Yakumo eine Dose Fruchtsaft reichte.

Langsam nur sah diese zunächst auf die Dose und schließlich wieder zu ihm auf während sie die Dose an sich nahm. Die Röte auf ihren Wangen war verschwunden.

„Danke.“

„Ich hab sicherheitshalber gleich ein paar genommen, wir wissen ja nicht wie lang wir da unterwegs sein werden.“, erklärte er, während er die Tüte voller Dosen hochhielt.

„Ich glaube er hat sie auf irgendwas zu trinken eingeladen.“, schilderte Tenma was sie durch das Fernglas sah. Die anderen Mädchen nickten anerkennend.

„Das ist ein Anfang.“, erkannte Suou.

„Das ist mehr als ich Hige zugetraut hab, um ehrlich zu sein.“, meinte Sawachika. Und sie war nicht die einzige die so dachte. Man wollte es nicht wieder zu Gerüchten kommen lassen, also würden sie dies niemandem erzählen und gleichzeitig wollten sie keine falschen Schlüsse ziehen, wie es ebenfalls schon mal getan wurde – aber diesmal war es offensichtlich! Die Frage war nur noch wie der weitere Tag des Vielleicht-oder-auch-nicht-aber-zumindest-beinahe Paars ablaufen würde.

„Ich glaube sie wollen weiterfahren!“, kam es plötzlich von Tenma, also machten sich auch die Verfolger sofort wie auf sich auf ihre Motorräder beziehungsweise Anhänger zu setzen.

Und die Jagd ging weiter.

Die Stunden vergingen und Harima Kenji und Tsukamoto Yakumo waren schon längst in hügeligen Gefilden, als sie erneut eine Pause einlegten, diesmal an einer Wiese. Sie stiegen beide vom Motorrad ab und setzten sich gemeinsam unter den einzigen Baum der hier stand. Alles unter den wachsamen Augen ihrer Verfolger.

„Sag, was willst du eigentlich machen, wenn wir ihn gefunden haben? Einfach nur sagen, dass es dir Leid tut?“, fragte Harima, als er ihr erneut eine Getränkedose reichte.

Einen Augenblick dachte Yakumo darüber nach, ehe sie antwortete. „Ich möchte, dass er versteht...ich werde mich entschuldigen, ich werde ihm erklären wieso ich so reagiert habe und ich hoffe er verzeiht mir.“

„Imouto-san.“, kam es sofort von Harima. „Sogar ein Idiot wie er wird es kapieren und die vergeben.“

„Bist du dir sicher, Harima-san?“

Der Angesprochene nickte. „Natürlich. Ich kann mir nicht denken, das es auch nur einen Menschen gibt, der einem Engel wie dir böse sein könnte.“

Überrascht sah Yakumo ihn an – ehe sie ihren Blick senkte, um ihre Röte zu verbergen.